

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Milliyet

- Samstag, 15.04.06 – Empörung über das Siegeszeichen im Ehrenmordfall

Nach dem Urteilsspruch im Fall von Hatun Sürücü wurde von Milliyet berichtet, dass die deutsche Öffentlichkeit kritisch auf das Urteil reagiert und das Siegeszeichen der Geschwister große Entrüstung ausgelöst habe. Außerdem wurden Aussagen von türkischen Bürgern in Berlin zitiert: "Diese Gräueltat hat die türkische Gemeinschaft in Deutschland verunglimpft", "Sie machen auch noch ein Siegeszeichen" und "Wir protestieren gegen die Freilassung der Brüder". Ferner wird im Artikel verlautet, dass über den Fall Sürücü die Medien weltweit berichtet hätten. Darunter folgende: BBC (England), Daily Telegraph (Australien), The Times (England) und The Guardian (England).

- Dienstag, 18.04.06 – Was macht schon eine Ohrfeige!

Die türkische Regierung will den rechtlichen Status quo der häuslichen Gewalt wieder heruntersetzen. Begründet wird dieses Vorgehen damit, dass schon wegen einer Ohrfeige Ermittlungen eingeleitet werden würden. Die Tageszeitung Milliyet sieht den Grund für diesen Rückschritt darin, dass die Türkei die Zahl häuslicher Gewalt verringern will, um die Chancen auf den EU-Beitritt zu erhöhen. Türkische Frauenorganisationen übten heftige Kritik an der geplanten Änderung. Als Argument wurde von ihnen unter anderem genannt, dass häusliche Gewalt die Ursache für ein gesteigertes Gewaltpotential in der Gesellschaft sei.

Hürriyet

- Montag, 17.04.06 – Jetzt wollen sie auch noch das Kind

Hürriyet, die auflagenstärkste türkische Tageszeitung in Deutschland, meldet, dass die Familie von Hatun Sürücü das Sorgerecht für ihren Sohn Can beantragt habe. Die Aussichten das Sorgerecht tatsächlich zu bekommen, seien jedoch gering. Darüber hinaus gibt es eine Entgegnung von Kenan Kolat, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD), zur Aussage des Berliner Innenministers Ehrhart Körting „Wenn sie denn wirklich Ehre im Leib hätten, dann sollten sie die Konsequenz ziehen und die Bundesrepublik Deutschland verlassen.“ Kolat kritisiert, dass Körting eine populistische Rhetorik verwenden würde. Auch die Forderung härtere Gesetze gegen Ehrenmorde zu verabschieden sei nicht nötig, da die Gerichte bereits jetzt Möglichkeiten hätten, jedoch müssten sie diese auch ausreichend genug ausschöpfen.

- Mittwoch, 19.04.06 – Das Ziel ist Assimilation

Hakki Keskin, türkischer Bundestagsabgeordneter, kritisiert, dass Deutschland den Mord an Theo van Gogh zum Anlass genommen hätte, um eine Kampagne zu starten. Das Ziel dieser Kampagne sei nicht Integration, sondern Assimilation. Keskin beanstandet außerdem, dass Migranten der zweiten und dritten Generation sich untereinander nur schwer auf Türkisch verständigen könnten. Stattdessen würden sie Deutsch sprechen. In Hessen sei der muttersprachliche Unterricht gerade im Begriff abgeschafft zu werden. Auch in Nordrhein-Westfalen versuche man 460 Türkischlehrer zu suspendieren.

Zaman

- Dienstag, 18.04.06 – Mahnung bezüglich der Ablehnung des Islams in Europa

Zaman stellt fest, dass die europäische Presse zunehmend über Attacken auf Muslime berichtet. Die spanische Tageszeitung El País führe beispielsweise auf, dass eine Moschee eingerissen werden sollte oder dass Imame bedroht werden würden. Auch die englische Zeitung Independent veröffentliche Beiträge, die von der zunehmenden Ablehnung des Islams an Schulen oder rassistische Angriffe auf Muslime nach den Terroranschlägen in London handelten.

- Mittwoch, 19.04.06 – Nulltoleranz für Terror

Mustafa Ünal kommentiert die Entwürfe zu den Anti-Terrorgesetzen der türkischen Regierung. Er bewertet diese sowohl von der Perspektive der Sicherheit als auch unter dem Aspekt der Demokratie als

gelingen. Die Anti-Terrorgesetze der Türkei entsprächen der europäischen Norm. Im Recht und in der Freiheit gäbe es keine Schritte rückwärts. Aussagen des Justizministers Cicek zufolge könnten terroristische Attentate allein durch Gesetze jedoch nicht verhindert werden.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

Alev Inan - Wissenschaftliche Mitarbeiterin

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff